

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bomaßgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Eingelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 28. Dezember 1911.

Nummer 104.

Im Frühjahr droht der Krieg!

(N. T. Z.) Es wird lustig weiter gerüstet, so sehr dies auch offiziell dementiert wird. Der nächste deutsche Reichstag wird sich bereits mit einer neuen großen Militärvorlage beschäftigen müssen, deren Schatten schon heute voraushuscht. Und daß England, Österreich-Ungarn und Italien den Spuren der deutschen Kriegsverwaltung werden folgen müssen, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Umso sonderbarer muten die Vertuschungstendenzen der den auswärtigen Ämtern nahestehenden Zeitungen an. Aber eine böse Koboldlaune will es, daß dieselben Tatsachen, die auf der Bordterrasse des politischen Teiles mit Brachialgewalt entfernt wurden, auf der Hinterstiege der volkswirtschaftlichen Rubrik wieder einsteigen. So hat man anlässlich des Abschiedes Konrad v. Hötzendorfs ostentativ betont, „daß sich nunmehr unsere Beziehungen zu Italien erheblich gebessert haben, daß der Dreibund weit über das Jahr 1913 hinausreiche und daß geheime Abmachungen künftiger Intimitäten bereits vorzeitig niedergelegt sind.“

Weißer Weihnachtengel senk dich nieder... In den Berichten über den Geldmarkt aber heißt es zur gleichen Stunde: „Die Knappheit auf dem offenen Geldmarkt rührt größtenteils davon her, daß die österreichische Regierung ihre

250 Millionen betragenden Kassenbestände nicht wie sonst den Banken überantwortet hat, sondern zusammenhält. Ebenso drängt die Finanzverwaltung auf die baldige Platzierung der Anleihe, wiewohl von dieser nur kleine Teilbeträge dringend benötigt werden“. Die Anhäufung namhafter Bestände in den Staatskassen ist aber alles eher, denn ein Beruhigungssymptom. Es deutet darauf hin, daß sich die maßgebenden Kreise für größere Ereignisse vorbereiten wollen. Der Volkswirt greift also dem Politiker in die Zügel und zwingt ihn, sich zur Tatsachenlogik zu bekennen. Noch grotesker nehmen sich die Berichte über die englischen Flottenrüstungen aus. In überlebensgroßen Telegrammen wurden diese in der energischsten Form in Abrede gestellt, aber wieder reißt sich der Ablehnungsversuchen aus den Bulletin vom kranken Geldmarkt die Faust eines Dementis entgegen. Dort heißt es: „Die Beengung des englischen Geldmarktes ist hauptsächlich durch die Befürchtungen einer großen Flottenanleihe hervorgerufen worden“. Dies scheint auch zu stimmen, nachdem im Dezember v. J. die Bank von England schon eine Diskontermäßigung vornahm, während sie heuer die Möglichkeit einer Diskonterhöhung in Erwägung zieht. Die Wahrheit befindet sich eben auf dem Marsche. Vom politischen Teile ist sie schon weggezogen und in den Nachrichten vom Geldmarkt hat sie sich vorläufig ein stilles Versteck gewählt...“

Tagesneuigkeiten.

Weihnachtsfeier im Komitatswaisenhaus.

Es zeugt von besonderem Edelsinn unseres Vizegespan Aurel F s e k u z, daß er seiner Schutzbefohlenen im Komitatswaisenhaus alljährlich mit väterlicher Fürsorge gedenkt und in munifizenter Weise verfügt, daß die armen, verlassen Waisen auch der Freuden des Christfestes teilhaftig werden. Und es ist wahrlich eine löbliche, eine edle Tat, das Herz der kleinen, hilflosen Waisen zu erfreuen, die ihres kostbarsten irdischen Schatzes, des Mutterherzes beraubt ja am allermeisten auf den Edelmut und die Humanität hochherziger Menschenfreunde angewiesen sind. Das ist sich Vizegespan Fsekuz im vollstem Maße bewußt und so verabsäumte er es auch in diesem Jahre nicht, im Komitatswaisenhaus einen mächtigen Christbaum aufstellen zu lassen, der teils durch die Munifizenz des Komitates, teils einzelner hochherziger Gönner mit den verschiedensten für die Waisen bestimmten Geschenken und Süßigkeiten dicht behangen war und im hellem Lichterglanz erstrahlend. Der Baum selbst war eine Spende des Vizegespan, zu dessen Dekorierung ließ er aus der Komitatskassa 60 Kronen anweisen.

Zu der Feierlichkeit erschien Vizegespan Aurel F s e k u z mit dem Komitatsnotar Dr. Johann B a l t e k u, welcher letzterer den Vizegespan in all seinen phylantropischen und humanitären Bestrebungen wärmstens unterstützt. Wir bemerkten unter den Gästen ferner Frau Dr. D o b r i n, Frau Dr. F. F r ä n k l, Major S e r a, Familie S z i l b e r und B. U.

Es war ein herzerhebender Anblick, als die kleinen Waisen sich mit freudestrahlendem Gesicht um den Weihnachtsbaum gruppierten

Sirolin 'Roche' gewährt

sichere Heilwirkung bei **Katarrhen** Keuchhusten, **Asthma**, nach **Influenza**. Sirolin 'Roche' unterdrückt beginnende **Lungenleiden**. Der angenehme Geschmack und der günstige Einfluss auf den **Appetit** erleichtern längere Kuren mit Sirolin 'Roche'.



Erkältungen der Atmungsorgane

behandelt man am sichersten mit Sirolin 'Roche', deshalb gehört dieses anerkannte und bewährte Mittel in jeden Haushalt. In den Apotheken verlange man ausdrücklich **Sirolin 'Roche'**.

und eine heilige Hymne abfangen. Ein kleines, niedliches Waisenmädchen hielt nun eine Ansprache und begrüßte die erschienenen Gäste, worauf der Waisenvater Josef Fäger in warmdurchfühler Rede den Gästen für ihr Erscheinen, den edelherzigen Spendern für ihre milden Gaben seinen innigsten Dank ausdrückte und besonders der Edelherzigkeit des Vizegespan Aurel Jseky, wie auch Spitalsdirektor Dr. Neumann, Verwalter Toth und die barmherzigen, mildtätigen Schwestern, welche sich um das herrliche, herzerhebende Christfest bemüht hatten, verdienen wahrlich für ihr liebevolles, aufopferndes Walten Dank und Anerkennung.

Er ermahnte hierauf die Waisenkinder an Dankbarkeit gegen ihre Wohltäter und an Liebe zu König und Vaterland.

Vizegespan Jseky erwiderte, daß er, wie bisher, auch fernerhin dem Waisenhaus seine Sorgfalt angedeihen lassen werde, denn es ist immer einer seiner glücklichsten Momente, wenn ihn das Gefühl erhebt, den unglücklichsten, den bedauernswertesten Geschöpfen eine Freude bereitet zu haben und es zu bewerkstelligen, daß das düstere Gemütsleben der Verlassenen ein Sonnenstrahl der Freude erhelle. Auch er ermahnte die kleinen Waisen an Tugend und Sittsamkeit, worauf die herzerhebende Feier mit einem heiligen Liede seinen Abschluß fand.

Für den Christbaum der Waisen spendeten: Madar Ferencsik 20 Kronen, Frau Dr. Josef Fenyves 2 Torten, Frau Dr. F. Fränkl eine große Menge Kugler, Frau Josef Szidon jun. Orangen und Zuckerwerk, Heinrich Necht Äpfel, Nüsse, Zuckerwerk und Süßfrüchte, Alfred Fischl Teegebäck und Süßfrüchte, Karl Annau Kuchen und Süßigkeiten. Die Leitung des Waisenhauses drückt den edlen Spendern auch auf diesem Wege ihren besten Dank aus.

Weihnachten im Spital. Der erste Weihnachtsabend im Komitatsspital! Weihevollte feierliche Stimmung, religiöse Andacht durchziehen die weiten, hellen Räume, wo unsere leidenden Mitmenschen von liebevoller Hand gepflegt ihrer Genesung harren. Und es war wirklich von unserem Vizegespan ein löblicher, hehrer Gedanke, das Weihnachtsfest auch im Krankenhaus in würdiger Weise feiern zu lassen. Zu der Feierlichkeit hatten sich Obergespan Dr. Zoltan v. Medve samt Gemahlin, Vizegespan Aurel Jseky, Dr. Döme Florescu, Quardian Kasimir Brogyany, Komitatsnotär Dr. Johann Balteky, Professor Julius Neumann mit Spitalsdirektor Dr. Eduard Neumann an der Spitze das gesamte Arztkorps eingefunden. Sowohl in der Abteilung für interne Kranken, als auch in der Irrenabteilung war ein mächtiger, herrlich geschmückter Christbaum aufgestellt, um den sich mehrere Kranke in symbolischer Kleidung: Hirten, Engel darstellend in malerischen Gruppen postiert hatten. Auch die übrigen Kranken, die nicht ans Krankbett gefesselt waren, umstanden den Christbaum, das Symbol der Nächstenliebe in weishevoller Stimmung. Vizegespan Aurel Jseky hielt hierauf eine gedankenreiche, vom Geist der Humanität und der christlichen Liebe durchglühete Ansprache. „In diesem Heim“ — sagte er unter Anderem — „das die Liebe unseren leidenden Mitmenschen erbaute, feiern wir heute zum ersten Male das Fest der Liebe! Es ist ein beseligendes Gefühl, unsere leidenden Mitmenschen aufzusuchen und dafür Sorge zu tragen, daß auch sie heute am heiligen Christabend der Freunden des Festes teilhaftig werden.“ In ähnlichem Sinne verdolmetschte auch Bürgermeistervertreter Dr. Döme Florescu seine Gefühle. Die Gäste begaben sich hierauf in die Irrenabteilung und es war eine ergreifende, rührende Szene, als der Gesangschor der

Abteilung eine heilige Hymne vortrug. Sowohl hier, wie dort erhielt jeder der Kranken ein Christgeschenk und die aufstrahlenden Gesichter verrieten die Freude, die ihr Herz durchzieht. Von hier begaben sich die Gäste ins Armenhaus, wo das Christfest in ebenso erhebender Weise gefeiert wurde. Vizegespan Aurel Jseky, wie auch Spitalsdirektor Dr. Neumann, Verwalter Toth und die barmherzigen, mildtätigen Schwestern, welche sich um das herrliche, herzerhebende Christfest bemüht hatten, verdienen wahrlich für ihr liebevolles, aufopferndes Walten Dank und Anerkennung.

Hymnen. Die kirchliche Trauung des Faeseter Kaufmannes Geza Deutfsch mit Fräulein Wilma Mannheim hat Dienstag vormittag in Lugos im Hause der Braut stattgefunden.

Sylvesterfeier des Arbeiterheims. Das Lugoser Arbeiterheim veranstaltet am 31. Dezember in den Lokalitäten des Hotels Konkordia eine mit Weltpost, Tombola und Tanzunterhaltung verbundene Sylvesterfeier.

Liedertafel des Gewerbe-Liederkränzes. Der Gewerbe-Liederkranz veranstaltete Montagabend in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ eine mit Programm verbundene Tanzunterhaltung. War es, daß der Tag schlecht gewählt war, oder andere obwaltende ungünstige Verhältnisse, wir fanden im Saale nicht jene Elemente vertreten, die in früherer Zeit sozusagen die Stammgäste, die Habitués des Gewerbeliederkränzes waren: die Lugoser Bürgerschaft. Wir wollen nicht behaupten, daß die Veranstaltungen des Gewerbeliederkränzes von seinem Prestige und seiner Popularität eingebüßt hätte, aber es ist bei Weitem nicht so wie früher: es fehlt der Kitt, der die Lugoser Bürgerschaft zu einer einheitlichen, Phalanx vereinen, verschmelzen würde, zu einer einheitlichen, homogenen Garde, die in Sturm und Drang zusammenhält.

Die Divergenzen, der Zerfall der Harmonie hat dann natürlich sowohl in geselligen Kreisen, als auch in politischen und kommunalen Angelegenheiten seine üble Nachwirkung und befördert auf der ganzen Linie eine bedauerliche Dekadenz. Es sollte hier ein Wandel zur Besserung geschaffen werden. Der echte, vormärzliche Bürgerinn, der manches Gute gezeitigt, manch Segensreiches geschaffen, müßte wieder erweckt werden; ein freundschaftliches Aneinanderücken angebahnt werden, noch ehe der separatistische Kastengeist uns zerplittert und unsere geselligen Verhältnisse noch unerträglicher macht. Doch Bardoni! Meine Tageschronik über die Liedertafel wird unwillkürlich und unvorsätzlich zu einer Elegie über den Zerfall des Bürgertums! Wir wollen hoffen, daß schon die nächste Veranstaltung unsere hypochondrische Schwarzseherei dementieren wird. Dem schließlich, wenn die Liedertafel auch nicht gut besucht war, so fehlte es dennoch nichts an der althergebrachten Gemütlichkeit und das junge Volk tanzte bis in den Morgen frisch darauf los, und das ist für die Jugend schließlich die Hauptsache.

Uspoltheater. Das Projekt in der Szechenyigasse im Löwy'schen Hause ein modernes Uraniatheater einzurichten, geht seiner Realisierung entgegen. Die feuerpolizeiliche Besichtigung der Lokalität hat bereits stattgefunden und hat selbe Stadthauptmann L. Török in jeder Hinsicht für vollkommen zweckentsprechend gefunden. Die Grundbedingung: ein vollkommen feuerficheres Lokal ist also vorhanden und steht mithin der Ausführung kein Hindernis

im Wege. Das Konsortium beabsichtigt, abweichend von den üblichen Mozis mit ihren oft unmöglichen und grotesken Bildererien ein modernes, im Dienste der Wissenschaft stehendes Uraniatheater zu gründen, das nebst Zerstreuung auch Belehrung bietet und die haarsträubenden, nervenzerrüttenden Schauder-dramen aus seinem Programm ebenso verbann, wie die tollen Possen der diversen Pals. Das zu erbauende Uraniatheater will höheren Ansprüchen und dem verfeinerten Geschmack des intelligenteren Publikums Rechnung tragen und will Jung und Alt eine Stunde angenehm zerstreuernder Anregung bieten. Wir sind der Ansicht, daß das die richtige Basis zum Prosperieren des neuen Unternehmens bilden wird und können demselben daher nur das günstigste Prognostikon stellen.

Konkurseröffnung. Der Lugoser kön. Gerichtshof hat gegen den Resiczer Kaufmann August Guczul den Konkurs eröffnet. Zum Konkurskommissär wurde der Gerichtsnotär Josef Ban, zum Massakurator der Resiczer Advokat Dr. Sandor Nöbel, zu dessen Stellvertreter Dr. Johann Móra ernannt. Anmeldetermin 12. Feber; Liquidationstagsfahrt am 28. Feber und Wahl des Ausschusses am 2. März n. J.

Künstlerabend. Der ausgezeichnet gelungene Künstlerabend, den die kleine aber vorzügliche Truppe des Imre Pinter vor einem Jahre bei uns veranstaltete, steht noch in Jedermanns lebhafter Erinnerung. Die ausgezeichnete Gesellschaft, deren Star die Budapestener Soubrette-Primadonna Kornelie Parlagi ist, hat seit dieser Zeit in mehreren größeren Theatern und Kurorten mit Erfolg gastiert und wird auch bei uns wieder, Dienstag den 2. Jänner im Stadttheater einen Künstlerabend veranstalten, bei welchem Kornelie Parlagi, Pinter Imre, Szemeré Gyula und Kerejthy Jenö mitwirken werden. Das Programm enthält zahlreiche interessante Schlager und Novitäten, so sind besonders „Pan und Daphne“, die Operette „Postás kisasszony“, „Notás Magyarországon“, „Debreczeni egyetem“ und sonstige Novitäten hervorzuheben. Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung Adolf Nuspiß erhältlich.

Ein gräßlicher Unglücksfall. In der Gemeinde Krassócserecs erreignete sich am 20. d. M. ein entsetzlicher Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der Krassócserecs Landmann Juon Jakab trägt jeden Morgen im Dorfe Milch aus. Als er am besagten Morgen in die Wohnung des Fabrikarbeiters Anton Weidinger kam, fand er nur dessen Gattin und den 9jährigen Sohn Weidingers zuhause. In der Küche hingen auf einem Nagel 2 Gewehre. Jakab langte eines der Gewehre vom Nagel herunter und sagte, daß er es kaufen wolle. Frau Weidinger gab ihm zu verstehen, daß er den Handel mit ihrem Manne abmachen müsse. Nun fragte Jakab, ob das Gewehr geladen sei, welche Frage Frau Weidinger verneinte. Als aber Jakab mit der Waffe herumhantierte entlud sich diese und Frau Weidinger stürzte tödlich getroffen zusammen. Auch der 9jährige Sohn Weidingers erhielt Schußwunden und mußte ins Spital überführt werden.

Cigarettenpapier und
Cigarettenhülsen

ABADIE
PARIS

In allen Trafiken erhältlich

Sylvesterfeier. Der Verein der Kleinkaufleute von Lugos und Umgebung veranstaltet am 31. Dezember in den Vereinslokalitäten eine Sylvesterfeier, zu welcher die Vereinsmitglieder mit dem Bemerkten geladen werden, daß bei diesem Damenabende auch Gäste gerne gesehen sind.

Ein feiner Lehrer. Vor einigen Tagen erregte ein „eleganter“ Herr mit amerikanischen gelben Schuhe, englischem Schnurrbart und eleganten neuen Ueberrock in den hies. Nachtlokalen angenehmes Aufsehen. Insbesondere ein bekanntes Nachtlokal, das weithin durch ein rotes Lämpelchen bekannt ist freute sich des splenditen Gastes und mit dem Eigentümer die Herren Gäste, die „potya“ zu manchem guten Gläschen Wein gekommen sind. Nun stellt sich heraus, daß der „Nabob“ (übrigens nur eine — Freitagsschiebe) der Vasaroszer Hilfslehrer Joh. W. ist, der einem dortigen Banern N. B. unter dem Vorwande er müsse dringend zum Militär auf 8 Tage 100 Kronen herauslockte und seit dieser Zeit verschwunden ist. Falls er sich hier dennoch zeigen sollte, ist es am besten ihn der Polizei zu übergeben.

Was kaufe ich meinem Mann? Das praktischste Geschenk für jeden Raucher ist ein Mille A b a d i e = Hüllen in einem 40 cm. hohen Rauchkästchen aus Holz. Der Raucher hat damit ein bleibendes, reizendes Möbelstück für seinen Rauch- oder Schreibtisch ohne Extraausgabe.

Eine glückliche Insel. Eine Nation fast ohne Verbrecher sind die Isländer. Wie die „Kieler Zeitung“ berichtet, hat eine Statistik festgestellt, daß auf Island in den Jahren von 1828 bis 1892, also in 64 Jahren (bis auf einen im Jahre 1892 dort verübten Mord), kein einziges Verbrechen vorgekommen ist. Es ist also begreiflich, wenn dort kein eigentliches Zuchthaus vorhanden ist, oder wenn der 1871 Quadratmeilen große Staat Island lange Zeit hindurch nur zwei festangestellte Polizisten zählte.

Wann treten die neuen Steuergesetze in Kraft? Die jetzige Regierung hat sofort nach ihrer Ernennung Schritte getan, damit die Weckerle'schen Steuergesetze nicht in Kraft treten sollen, und das Inslebentreten der gesamten Steuergesetze wurde auch mit Ausnahme eines Gesetzes, bis zum 1. Jänner 1913 verschoben. Neuestens wurden Gerüchte laut, daß das Finanzministerium die fernere Verschiebung des Inslebentreten dieser Gesetze plant. Diesbezüglich antwortete Finanzminister Ladislaus Lufacs auf die Anfrage eines Mitarbeiters des „Nz Est“ wie folgt: „Von den Steuergesetzen ist das Haussteuergesetz schon am ersten Tage des vergangenen Jahres ins Leben getreten. Bezüglich der Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und bezüglich des Gesetzes über die Kapitalkostensteuer sind die Durchführungsverordnungen bereits fertiggestellt und behufs Orientierung und Abgabe ihres Gutachtens den Finanzdirektionen, sowie mehreren Fachcorporationen zugesandt worden. Was das Einkommensteuergesetz anbelangt, bedarf dasselbe mehrerer Ergänzungen. Es tauchte der Plan auf, daß das Inslebentreten dieses Gesetzes nicht im Verordnungswege erfolgen sollte, sondern im Wege eines neuen Gesetzes und daß in der novellariischen Vorlage gleichzeitig all jene Mängel behoben werden sollen, welche in der Praxis bei den übrigen Gesetzen beobachtet wurde. Davon, daß das Inslebentreten verschoben werden sollte, ist keine Rede, denn sämtliche Gesetze treten am 1. Jänner 1913 ins Leben.“

A Nap a magyar ujságírás szenzációja. Tessenek elolvasni és feltétlenül meggyőződök

róla, amintogy azonnal konstatálni fogja azt is, hogy „A Nap“ a magyar közönség legkedvesebb lapja. A 48-as eszmék és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hű és törhetetlen szószólója. Főszerkesztő: Braun Sándor. Felelős szerkesztő: Hacsak Géza. Munkatársai: a magyar ujságírás kitünőségei. Példányszáma amerikai ujságsiker: 155.000 példány naponként. Egy szám 2 krajcár. Előfizetési ár: egy évre 16 kor., fél évre 8, negyedévre 4 korona, egy hónapra 1 korona 40 fillér. Minden jó magyar fizessen elő A Nap-ra!

Kundmachung.

Nachdem das Mandat der auf Grund der §§ 167 und 172 des Gesetz-Artikels XVII. vom Jahre 1884 an der Seite der erstinstanzlichen Gewerbebehörde gewählten gewerbebehördliche Vertrauensmänner mit Ende des Jahres 1911 erlischt müssen solche für das Jahr 1912 neugewählt werden.

Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- und Handelstreibenden hiemit in Kenntnis gesetzt, dass auf Grund der ministeriellen Verordnung Zahl 44644/84 zu gewerbebehördlichen Vertrauten nur diejenige Gewerbe- und Handelstreibenden gewählt werden können, welche in abgelaufenen Jahre 1911 an Erwerbsteuer III. Klasse 20 Kronen und auch darüber entrichtet haben, oder im Sinne des Gesetz-Art. 44 v. J. 1891 Steuerfreiheit genossen.

Auf Grund dessen wurden aus den Steueroperaten die Namensverzeichnisse sämtliche Gewerbe- und Handelstreibenden fertiggestellt und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und nachdem dagegen keine Bemerkungen gemacht wurden, sind dieselben im Bezug sowohl auf das aktive sowie passive Wahlrecht als entgeltlich festgestellt zu betrachten, und wird infolge dessen für die Wahl der Gewerbebehördlichen Vertrauensmänner der Termin auf den 7. Jänner 1912 vormittags 10 Uhr in Sitzungssaale der Stadt Lugos hiemit anberaumt.

Gewählt werden 20 (zwanzig) ordentliche und 10 (zehn) Ersatzmitglieder.

Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- und Handelstreibenden hiemit aufgefordert am obbenannten Tage und Orte vollzählig zu erscheinen um an den Wahlakte teilzunehmen.

Lugos, 21. Dezember 1911.

Dr. Florescu,
Bürgermeister-Stellvertr.

Mindenütt kapható! Vegye meg! Egy példány 2 krajcár.

A NAP

Főszerkesztő: Braun Sándor
Felelős szerkesztő: Hacsak Géza

A NAP a magyar ujságírás szenzációja, a magyar közönség legkedvesebb lapja, a 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hű és kérlelhetetlen szószólója. Kormányüldözés, jogfosztó terrorizmus nem akadályozhatja meg kérielhetetlen harcában a magyar nemzet szent jogaiért. Minden jó magyar ember olvassa A NAP-ot!

Tessenek előfizetni!

Előfizetési ár: egy évre 16 K, félévre 8 K, negyedévre 4 K, egy hóra 1.40 K. Egy szám 2 krajcár.

A NAP apróhirdetési levelezőlapja 10 szóig 50 f, 20 szóig 90 f, 40 szóig 1.70 K.

Hirdessen! 155.000 példány naponként!

112234. I—1911. sz.

Árverési hirdetmény.

A lugosi m. kir. pénzügyigazgatóság közhírré teszi, hogy Krassó-Szörény vármegye karánsebesi járásban levő biztra-cseresi (csirésa) kincstári vámshid vám-szedési jogát 1912. évi január 1-től 1912. évi december hó 31-ig, egy évre, esetleg 1914. évi december 31-ig terjedő három évre bérbe adja.

Az árverés a lugosi m. kir. pénzügyigazgatóság hivatalos helyiségében 1911. évi december hó 27-én délelőtt 10 órakor, következő feltételek mellett fog megtartatni:

1. Az árverés szóbeli és írásbeli lesz. Az írásbeli árverés írásbeli zárt ajánlatok útján közvetlenül a szóbeli árverés után fog megtartatni.
2. Az árverésen részt vehetnek mindazok, kik honi törvényeink szerint szerződés kötésre jogosítók és kik a kincstárnak bérhátralékkal nem tartoznak.
3. Árverezők kötelesek az árverés megkezdése előtt bánatpénz fejében a kikiáltási ár 10%-át készpénzben, vagy elfogadható értékpapirokban letenni és a bérleti feltételeket sajátkezűleg aláírni.
4. Az írásbeli zárt ajánlatok, melyekhez a jelzett bánatpénz hozzátartozandó, az árverés megkezdése előtt a pénzügyigazgatóság főnökének átadandó.

Ezen ajánlatokban az illető árverező köteles az ajánlott összeget számokkal és betűkkel kiírni és kijelenteni, hogy a bérleti feltételeket ismeri és azoknak magát aláveti.

Ilyenmü ajánlatok csak lepecsételve és következő felirással adhatók be:

„Zárt ajánlat a biztra-cseresi (csirésai) kincstári hid vám-szedési jogának bérlete iránt . . . kor. értékű bánatpénzzel.“

5. A kikiáltási ár évi 1500 kor., azaz egyezeröttszáz koronában állapítatik meg.

6. A vámtételek a következők:
 - a) 1 drb vonómarháért 8 fillér,
 - b) 1 drb teher- vagy hajtómarháért 4 fillér,
 - c) 1 drb könnyü- és kis hajtómarháért 2 fillér.

7. Bérli köteles a megkötendő szerződésből származó kincstári követelések biztosításául a félévi bérösszegnek megfelelő 750 korona értékű ovadékot a karánsebesi m. kir. adóhivatal pénztárába letenni.

8. A megkötendő bérleti szerződést, mely a kincstár által féléves felmondással bármikor megszüntethető, a bérli hites társa is köteles aláírni.

9. Ha a hid újjáépítése a szerződés lejárta előtt szükségessé válnék, a szerződés érvényét fogja veszteni.

10. A részletes bérleti feltételek alulírt pénzügyigazgatóság I. ügyosztályában a hivatalos órák alatt reggel 10 órától délután 1 óráig bármikor megtekinthetők.

M. kir. pénzügyigazgatóság.

Lugos, 1911 december 19.

LANTOS.

Wohnung zu vermieten.

Zu der Karansebeser-Gasse Nr. 46 ist eine Gassenwohnung bestehend aus 2 Zimmern, Nebenlokalitäten nebst einer Stallung zu vermieten.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

P. T.

Beehre mich dem g. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich in
Lugos, Bonnaz-Gasse
ein dem modernen Zeitgeiste entsprechend eingerichtete

Schuhmacher- Werkstätte

eröffnet habe. Durch die Kenntnisse, welche ich mir sowohl im In- wie auch im Auslande erworben, bin ich in der Lage allen Anforderungen zu entsprechen. Verfertige alle in das orthopädische Fach schlagende Arbeiten.

Reparaturen werden solid u. pünktlich ausgeführt.

Die wohlwollende Unterstützung des g. Publikums erbittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Czeran Vasi

Schuhmacher

Lugos, Bonnaz = Gasse.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik
bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll



PREISE:

Messingbetten	von K	50	aufw.
Nachtkästchen	"	40	"
Kinderbetten	"	20	"
Englische Betten	"	60	"
Engl. Waschtisch	"	30	"
Eisenbetten	"	10	"
Waschgestell	"	3	"
Betteinlagen aus Draht	"	6	"
" mit Eisenrahmen	"	10	"
Kleiderstöcke	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke	"	—	"
Feuersich. Geldschränke	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60	"

Wohnung zu vermieten.

In der **Bogjanerstraße Nr. 14** eine aus 4 Zimmern, Vorzimmer, geschlossener Gang, Küche, Speisekammer, Keller und allen Nebenräumlichkeiten bestehende, mit elektrischer Beleuchtung versehene Wohnung zu vermieten.

Näheres in der **„Hungaria“ Ce-
mtenwarenfabrik.**

Überraschend billig sind die Preise im Modewarenhaus Brauch Ferenc

Lugos, „Palais Poporul“. Telefon 255.

Solide Bedienung!

Enorme Auswahl in Herbst- und Winterneuheiten! Doubl-Stoffe für Jacken und Kostüme. Engl. Damenkostüme. Aparte Blousen und Kleidersamte. Blousen-, Kleider- und Aufputz-Seide. Mode-Barchende und Flanelle. Spitzen-Stoffe, Aufputz-Artikel. Spitzen-Vorhänge, Teppiche, Bettgarnituren, Leinwände, Herren und Damenwäsche!

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

Preise Konkurrenzlos!

Großer Gelegenheitskauf

in dem englischen

Herren-, Knaben-
und Kinder- :: **Kleiderwaarenhaus**

Özv. Schwarcz Simonné

Isabella- (Hauptplatz) LUGOS im Patzl'schem Hause

neben dem Stadthause.

Vertreter: ANTON SCHWANER.

Für Erholungsbedürftige

bester Herbst- und Winteraufenthalt Seebad u. klim. Kurort Cirkvenica an der Adria. Den ganzen Tag Aufenthalt im Freien. Schöne und billige Balkonzimmer mit herrlicher Meeresaussicht und vorzügliche ungarische Küche in der ärztlich warm empfohlenen Pension Villa Adria, Deutsche Besitzer.

+ HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohensteln Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten

Geschäfts-Übernahme.

Wir beehren uns dem hochgeehrten Publikum höflich bekannt zu geben, daß wir das bestrenommierte

Herrenmode- und Schuhwarengeschäft

des Herrn FRANZ HORGER

käuflich erworben haben und es vom 15. Dezember l. J. unter unserem Namen weiterführen. Von dieser Zeit an werden sämtliche am Lager befindlichen Waren sowie Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Hüte etc. unter dem Fabrikpreise verkauft. Speziell machen wir das hochgeehrte Publikum auf unsere

GALOSCHEN-REPARATUR
aufmerksam.

Um zahlreichen Zuspruch ersuchen

EMÁNUEL ÉS WALLÁSEK

LUGOS, Haberehrn'sches Palais.